

Erster Nachweis von *Agapetus laniger* (PICTET, 1834) in Sachsen-Anhalt (Insecta, Trichoptera: Glossosomatidae)

von Wolfgang KLEINSTEUBER

Zusammenfassung

Bei gewässerökologischen Untersuchungen der Weißen Elster wurde 2017 die Köcherfliege *Agapetus laniger* (PICTET, 1834) nachgewiesen. Die Art ist neu für Sachsen-Anhalt.

Summary

The caddisfly *Agapetus laniger* (PICTET, 1834) was found during an ecological survey of the river Weiße Elster in 2017. The species was recorded in Saxony-Anhalt for the first time.

Einleitung

Aus der Gattung *Agapetus* waren bisher *A. delicatulus* MCLACHLAN, 1884, *A. fuscipes* CURTIS, 1834 und *A. ochripes* CURTIS, 1834 in Sachsen-Anhalt bekannt (HOHMANN 2016). Mit *A. laniger* (PICTET, 1834) konnte aktuell eine vierte Art nachgewiesen werden. Nachdem 2016 bereits drei Köcherfliegen-Neufunde erfolgten (KLEINSTEUBER & HOHMANN im Druck), steigt die Zahl der aus Sachsen-Anhalt bekannten Arten nunmehr auf 214 Taxa an.

Fundort und Ergebnisse

Der Nachweis von *A. laniger* erfolgte an der Weißen Elster nordöstlich von Zeitz zwischen Bornitz und Göbitz (TK 25: 4939/1 Meuselwitz, 146 m NN). Dort wurde am 24.08.2017 durch den Gewässerkundlichen Landesdienst des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) eine Untersuchung im Rahmen des Gewässerüberwachungsprogramms Sachsen-Anhalt (GÜSA) durchgeführt. Die Weiße Elster fließt hier überwiegend schnell und flach über einer steinig-kiesigen Sohle. Die Ufer werden von Weiden (*Salix spec.*) dominiert, daneben kommen Esche (*Fraxinus excelsior*) und Eschenahorn (*Acer negundo*) vor (Abb. 1).



Abb. 1: Weiße Elster zwischen Bornitz und Göbitz (24.08.2017)

Beim Abkeschern der Ufervegetation wurden 11 Köcherfliegenarten erfasst (Tab. 1), darunter zwei Männchen von *A. laniger* (Abb. 2 und 3). Bemerkenswert ist zudem der Nachweis von *Glossosoma boltoni*, einer in Sachsen-Anhalt seltenen Art, von der Funde aus Oker und Saale bekannt sind (HOHMANN ET AL. 2014).

Tab. 1: Am 24.08.2017 aus der Ufervegetation der Weißen Elster zwischen Bornitz und Göbitz gekescherte Köcherfliegen

Nr.	Taxon	Anzahl
01	<i>Agapetus laniger</i>	2 ♂♂
02	<i>Goera pilosa</i>	1 ♀
03	<i>Glossosoma boltoni</i>	2 ♂♂, 2 ♀♀
04	<i>Hydropsyche pellucidula</i>	1 ♀
05	<i>Hydroptila forcipata</i>	1 ♂, 3 ♀♀
06	<i>Hydroptila sparsa</i>	1 ♀
07	<i>Lype phaeopa</i>	1 ♂
08	<i>Mystacides azureus</i>	1 ♂, 1 ♀
09	<i>Polycentropus flavomaculatus</i>	1 ♂
10	<i>Psychomyia pusilla</i>	10 ♂♂
11	<i>Rhyacophila nubila</i>	1 ♂



Abb. 2: *A. laniger*, männliches Genital (lateral)



Abb. 3: *A. laniger*, männliches Genital (ventrolateral)

Diskussion

Funde von *A. laniger* waren bisher aus sechs deutschen Bundesländern bekannt. Dabei gilt die Art in Hessen (WIDDIG 1998), Rheinland-Pfalz (nach MEY (2006) von H. TETENS 1890 bei St. Goarshausen am Rhein gesammelt) und in Thüringen (bei BRETTFELD (2011) Literaturangabe 1879 (MCLACHLAN), siehe auch BELLSTEDT & JOOST (1994)) als ausgestorben bzw. verschollen. In der Roten Liste Baden-Württembergs wird *A. laniger* in der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht) geführt (MAIER & SCHWEIZER 2005). WEINZIERL & DORN (1989) geben den Nachweis je eines Männchens im Juni 1985 und im September 1987 bei Lichtfängen an der Isar in der Münchener Innenstadt an. In der Roten Liste der Köcherfliegen Bayerns ist die Art als „stark gefährdet“ eingestuft, wobei sich die Vorkommen auf das Alpenvorland sowie das Tertiär-Hügelland und voralpine Schotterplatten beschränken (WEINZIERL 2003 und 2007). Deutschlandweit wird *A. laniger* in der Kategorie 2 (stark gefährdet) geführt und entsprechend der damaligen Bestandssituation als sehr selten und im Bestandstrend kurzfristig gleich bleibend, langfristig jedoch stark zurückgehend eingeschätzt (ROBERT 2016, Stand vom 31.12.2007). Inzwischen sind auch Nachweise aus Sachsen bekannt geworden: KÜTTNER (2017) nennt drei Fundorte zwischen 2009 und 2016 aus dem Einzugsgebiet der Mulde, nachdem die Art zuvor nur in alten Literaturquellen von vor 1900 erwähnt wurde und daher als verschollen galt. Mit Spannung wird zu verfolgen sein, ob bzw. wie sich *A. laniger* in Mitteldeutschland weiter ausbreitet.

Literatur

- BELLSTEDT, R. & JOOST, W. (1994): Zum Kenntnisstand der Köcherfliegen-Fauna (Insecta, Trichoptera) des Thüringer Waldes und Thüringer Beckens. – *Lauterbornia* **16**: 07-18.
- BRETTFELD, R. (2011): Rote Liste der Köcherfliegen (Insecta: Trichoptera) Thüringens (3. Fassung, Stand: 08/2010). – *Naturschutzreport* **26**: 297-306.

- HOHMANN, M. (2016): Köcherfliegen (Trichoptera). Bestandsentwicklung (Stand: Februar 2013). – In: FRANK, D. & SCHNITTER, P. (Hrsg.): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur + Text, Rangsdorf: 950-960.
- HOHMANN, M., KLEINSTEUBER, W. & SPITZENBERG, D. (2014): Zur Kenntnis der aquatischen Insektenfauna (Ephemeroptera, Plecoptera, Heteroptera, Coleoptera, Trichoptera) des Naturschutzgebietes „Okertal“ bei Wülperode (Sachsen-Anhalt). – Abh. Ber. Mus. Heineanum **10**: 71-91.
- KLEINSTEUBER, W. & HOHMANN, M. (2017, im Druck): Drei für Sachsen-Anhalt neue Köcherfliegen-Arten (Trichoptera): *Tricholeiochiton fagesii* (GUINARD, 1879), *Wormaldia subnigra* MCLACHLAN 1865 und *Tinodes unicolor* (PICTET, 1834) sowie östlichster Nachweis von *Leptocerus lusitanicus* (MCLACHLAN, 1884) in Deutschland. – Lauterbornia **84**.
- KÜTTNER, R. (2017): Weitere interessante Köcherfliegen-Funde aus Sachsen (Trichoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **61/2**: 120-121.
- MAIER, K.-J. & SCHWEIZER, S. (2005): Rote Liste und Artenverzeichnis der Köcherfliegen Baden-Württembergs (1. Auflage 2005). – Naturschutz-Praxis, Artenschutz **8**: 1-40.
- Mey, W. (2006): Ein Blick zurück: Köcherfliegen am Rhein bei St. Goarshausen im Jahre 1890 (Insecta, Trichoptera). – Lauterbornia **58**: 155-167.
- ROBERT, B. (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Köcherfliegen (Trichoptera) Deutschlands (4. Fassung, Stand 31. Dezember 2007). – In: Bundesamt für Naturschutz (ed.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2), Naturschutz und Biologische Vielfalt **70 (4)**: 101-135.
- WEINZIERL, A. (2007): Regionalisierte Checkliste der Köcherfliegen (Trichoptera) Bayerns. – Lauterbornia **61**: 67-77.
- WEINZIERL, A. (2003): Rote Liste gefährdeter Köcherfliegen (Trichoptera) Bayerns. – In: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz **166**: 213-216.
- WEINZIERL, A. & DORN, A. (1989): Stein- und Köcherfliegen-Nachweise entlang der Münchener Isar (Insecta: Plecoptera, Trichoptera). – Lauterbornia **1**: 06-22.
- WIDDIG, T. (1998): Rote Liste der Köcherfliegen (Trichoptera) Hessens (1. Fassung, Stand: Februar 1998). – Natur in Hessen, Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: 1-38.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Kleinsteuber
Hirtenweg 15
04425 Taucha
e-mail: aquahet@gmx.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [25_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinsteuber Wolfgang

Artikel/Article: [Erster Nachweis von Agapetus laniger \(Pictet, 1834\) in Sachsen-Anhalt \(Insecta, Trichoptera: Glossosomatidae\) 63-66](#)